

# VersicherungsJournal.de

Nachricht vom 4.3.2010

## Kfz-Versicherung immer tiefer in den roten Zahlen

Für das Jahr 2009 rechnet die [Meyerthole Siems Kohlruß Gesellschaft für aktuarielle Beratung mbH](#) mit einem versicherungstechnischen Ergebnis von -3,1 Prozent für die gesamte Kfz-Versicherung. Im laufenden Jahr 2010 wird ein Minus von fast vier Prozent erwartet.

Im vergangenen Jahr ist die Kfz-Versicherung endgültig in der Verlustzone angekommen, in der das versicherungstechnische Ergebnis nicht einmal mehr von Kapitalerträgen aufgewogen wird, so Meyerthole Siems Kohlruß.

### Kasko belastet die Branche

Während allerdings die Kfz-Haftpflichtversicherung mit -0,6 Prozent noch vergleichsweise gut dasteht, ist die Kaskoversicherung mit -7,1 Prozent das Hauptsorgenkind. Diese Zahlen werden als Anfalljahresergebnisse bezeichnet, in denen die zukünftige Abwicklung der Schadenreserven bereits berücksichtigt ist. Auch Abschluss- und Verwaltungskosten sind nach Auskunft der aktuariellen Beratung hierin enthalten. Insgesamt dürfte damit die Kfz-Versicherung den deutschen Versicherern ein Minus von 3,1 Prozent beschert haben. Die Grenze, bei der unter „konservativen Annahmen“ die Sparte noch „auskömmlich“ ist, wird bei minus zwei Prozent gesehen. Dann können die Kapitalerträge noch die Versicherungstechnik ausgleichen.

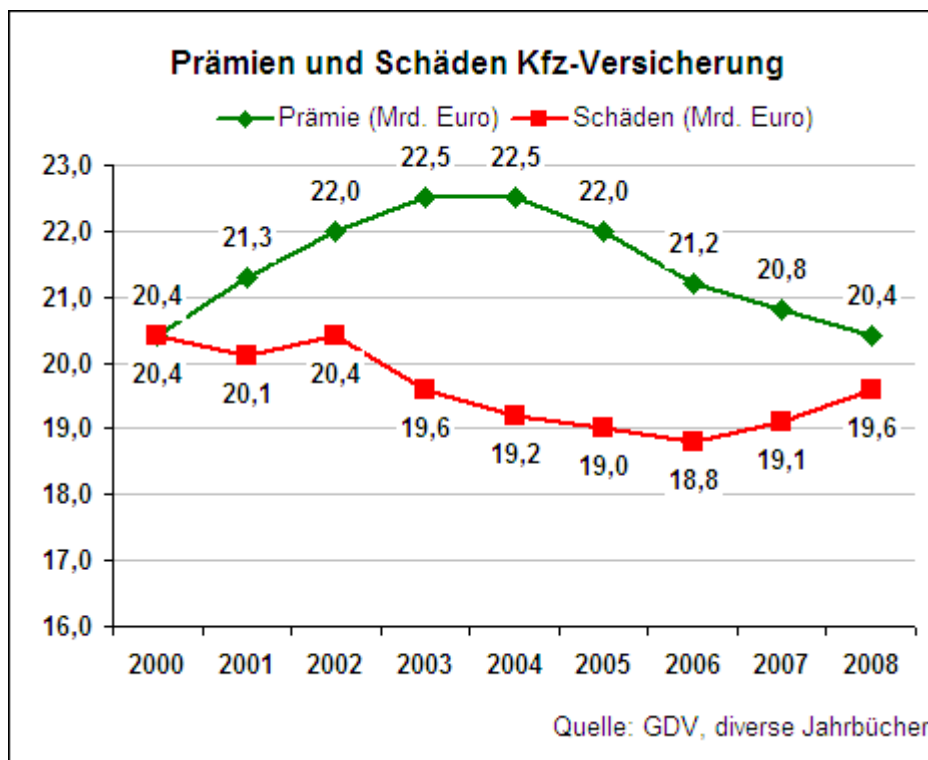
### Es kommt noch röter

Für das Jahr 2010 sehen die Aktuare keine Besserung, im Gegenteil. Ihrer Einschätzung nach rutscht die Kfz-Versicherung noch etwas tiefer in die roten Zahlen.

Das Gesamtergebnis dürfte bei fast vier Prozent Minus liegen, wobei die Kaskoversicherung mit minus acht Prozent wieder den Löwenanteil beiträgt, während die Kfz-Haftpflichtversicherung mit minus einem Prozent noch erträglich verlaufen dürfte.

2010 wird noch eine weitere Grenze durchbrochen, aber nach unten: Meyerthole Siems Kohlruß sehen die gesamte Prämieinnahme auf unter 20 Milliarden Euro sinken.

Allerdings werde auch die Schadenlast sinken. Vor allem der Vormarsch der Sicherheitstechnik und ein „erhöhter gesellschaftlicher Druck auf nicht angepasstes Fahren“ Sorge dafür, dass die Zahl der Schwerverletzten weiter sinkt.



### Mehr Internet-, mehr Zielgruppenvertrieb

Aber auf die Marktentwicklung können sich die Versicherer einstellen, meinen die Aktuare. Zum einen sollten

sie stärker auf den Vertriebskanal Internet setzen, der bei der jüngeren Kundschaft zunehmende Akzeptanz erfährt.

Allerdings verschweigen sie nicht, dass hier die Transparenz durch Vergleichsportale höher ist und deshalb der Versicherer mehr Aufwand bei der Marktbeobachtung und der flexiblen Anpassung seiner Produkte, vor allem aber der Prämien betreiben muss.

Weiter wird eine stärkere Zielgruppenorientierung empfohlen. So würden beispielsweise rund 12,5 Millionen Menschen zu den „LOHAS“ (Lifestyle of Health and Sustainability) gerechnet, die für Service- und für ökologisch orientierte Angebote besonders empfänglich sind.

[Dr. Matthias Beenken](#)

Das VersicherungsJournal ist urheberrechtlich geschützt. Das bedeutet für Sie als Leserin bzw. Leser: Die Inhalte sind ausschließlich zur Ihrer persönlichen Information bestimmt. Für den kommerziellen Gebrauch müssen Sie bitte unsere ausdrückliche Genehmigung einholen. Unzulässig ist es, Inhalte ohne unsere Zustimmung gewerbsmäßig zu nutzen, zu verändern und zu veröffentlichen.

**URL: [www.VersicherungsJournal.de/mehr.php?Nummer=103082](http://www.VersicherungsJournal.de/mehr.php?Nummer=103082)**